

# INHALT

Geleitwort . . . . .	1
Vorwort . . . . .	3
A. Einführung . . . . .	5
B. Hauptteil . . . . .	17
1. Strukturgeschichtliche Voraussetzungen . . . . .	17
1.1. Staat und Gesellschaft in der frühen Neuzeit . . . . .	17
1.2. Die Bayerische Agrarverfassung . . . . .	24
1.2.1. Grund- und Gerichtsherrschaft . . . . .	24
1.2.2. Die ländliche Bevölkerung . . . . .	27
1.2.3. Dienstboten . . . . .	29
1.3. Der Raum unserer Untersuchung - Oberbayern . . . . .	34
1.4. Beschreibung der ausgewählten Gebiete . . . . .	37
1.4.1. Die Pfarrei Perlach . . . . .	37
1.4.2. Die Hofmark Zeilhofen . . . . .	43
1.4.3. Das Amt Sachrang . . . . .	46
1.4.4. Beschreibung der anderen ausgewählten Gebiete . . . . .	50
2. Bedingungen der "Leichtfertigkeit" . . . . .	52
2.1. Erb- und Heiratssystem . . . . .	54
2.1.1. Heiratserlaubnis . . . . .	54
2.1.2. Übergaberegelung . . . . .	57
2.1.2.1. Rechtliche Regelung . . . . .	57
2.1.2.2. Übergabepraxis . . . . .	59
2.1.3. Heiratsgut . . . . .	64
2.1.4. Wiederverheiratung . . . . .	66
2.1.5. Heiratsalter . . . . .	68
2.1.6. Ehelosigkeit . . . . .	70
2.1.7. Heiratssystem und "Leichtfertigkeit" . . . . .	73
2.2. Katholische Morallehre und "Leichtfertigkeit" . . . . .	74
2.3. Staat und "Leichtfertigkeit" . . . . .	77
2.3.1. Im Mittelalter . . . . .	77
2.3.2. In der frühen Neuzeit . . . . .	78
3. "Dichte" Beschreibung . . . . .	84
3.1. Die Vorgeschichte . . . . .	84
3.1.1. Werbung . . . . .	85
3.1.2. Bekanntschaft . . . . .	94
3.1.3. Bettfreien . . . . .	97

3.1.4. Eheversprechung . . . . .	99
3.1.4.1. Eheversprechungsmuster . . . . .	99
3.1.4.2. Eheversprechung und "Leichtfertigkeit" . . . . .	106
3.1.4.3. "Leichtfertigkeit" ohne Eheversprechung . . . . .	109
3.1.5. "Leichtfertigkeit" ohne Vorgeschichte . . . . .	113
3.2. Die gerichtliche Ahndung des Delikts . . . . .	117
3.2.1. Die Ergreifung des "Täters" . . . . .	117
3.2.2. Vor Gericht . . . . .	128
3.2.3. Die Strafe . . . . .	132
3.2.3.1. Geldstrafe . . . . .	132
3.2.3.2. Schandstrafe . . . . .	134
3.2.3.3. Gefängnisstrafe . . . . .	136
3.2.3.4. Verweisungsstrafe . . . . .	137
3.3. Die Folgen des Delikts . . . . .	142
3.3.1. Alimentationsklage . . . . .	142
3.3.2. Eheversprechungsklage . . . . .	150
3.3.3. Konkubinat . . . . .	161
3.3.4. Das Los der ledigen Eltern . . . . .	163
3.4. Zusammenfassung . . . . .	171
<b>4. Strukturanalyse . . . . .</b>	<b>174</b>
4.1. Der "leichtfertige Täter" - Motive seines Handels . . . . .	174
4.1.1. "Leichtfertigkeit" und sozio-materielle Konstellation . . . . .	174
4.1.2. "Leichtfertigkeit" als Protestverhalten . . . . .	182
4.1.3. "Leichtfertigkeit" und familiäre Sozialisation . . . . .	185
4.2. Beziehungsmuster . . . . .	191
4.2.1. Allgemein . . . . .	191
4.2.2. Unter Bauerskindern . . . . .	201
4.2.3. Unter Häuslerskindern . . . . .	206
4.2.4. Zwischen Bauers- und Häuslerskindern . . . . .	208
4.2.5. Zwischen Dienstboten und Einheimischen . . . . .	211
4.2.6. Unter Dienstboten . . . . .	216
4.2.7. Zwischen Einheimischen und Fremden . . . . .	220
4.2.8. Zusammenfassung . . . . .	223
4.3. Selbstreflektion der "leichtfertigen Täter" . . . . .	226
4.4. Reaktion der Umwelt auf die "leichtfertigen Täter" . . . . .	233
4.4.1. Eltern und Verwandtschaft . . . . .	233
4.4.2. Das Dorf . . . . .	237
4.4.3. Der Pfarrer . . . . .	249
4.4.4. Der Richter . . . . .	254
4.4.4.1. Der Pflegrichter . . . . .	254
4.4.4.2. Der adelige Hofmarksrichter . . . . .	257
4.4.4.3. Der geistliche Hofmarksrichter . . . . .	261
4.4.4.4. Zusammenfassung . . . . .	264
4.5. Zusammenfassung . . . . .	264

<i>5. Wandel der "Leichtfertigkeit"</i> . . . . .	267
5.1. Wandel von 1670 bis 1745 . . . . .	268
5.2. Wandel von 1745 bis 1808 . . . . .	276
5.3. "Sexuelle Revolution" . . . . .	289
5.4. Zusammenfassung . . . . .	293
<i>6. Exkurs: Grenzen der quantitativen Methode</i> . . . . .	295
<i>C. Ergebnis</i> . . . . .	299
<i>Anhang</i> . . . . .	303
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i> . . . . .	321